

Das sagen unsere Leser:

Zum Thema Windkraft in Welmbüttel erreichte die Redaktion folgendes Schreiben:

Ein knappes Abstimmungsergebnis heißt es. Nun, wenn vorab unlautere und unzulässige Geldversprechungen getätigt werden, da kann so mancher schwach werden. Land auf, land ab sollen ja die Kassen der Kommunen durch Windkraft aufgebessert werden; das geht als Kassenschlager durch die politischen Gremien. Wenn dann den Bürgern auch noch Angst gemacht wird, Stichwort Straßensanierung (Selbstbeteiligung) und Steuerhöhungen, dann hat das natürlich Auswirkungen auf ein Abstimmungsergebnis.

Zu Steuereinnahmen gehört auch die Veränderung der Schlüsselzuweisungen und bei steigender Finanzkraft steigen Umlagen und Abgaben. Einnahmen durch Paragraph 6 des Erneuerbare-Energie-Gesetzes (EEG) sind oftmals weisungsgebunden und können nicht

ohne Weiteres einen Haushalt aufbessern. Halbwahrheiten dienen der Gemeinschaft wenig.

Was in der knappen Diskussions- und Gesprächsmöglichkeit keinerlei Berücksichtigung fand, waren die Themen der gesundheitlichen Belastung durch hörbaren Schall, Infraschall und die optische Bedrän-



Windräder drehen sich auf einem Feld im Wind. In Welmbüttel rufen die Windparkpläne die Kritiker auf den Plan.

Foto: Hildenbrand

gung. Gesundheit ist unbezahlbar. Der Wertverlust der Immobilien je nach direkter Einflussnähe, das ist ja auch nur das Portemonnaie der Anderen.

Die Dithmarscher Schweiz liegt im Landschaftsschutzgebiet auf der Hohen Geest. Nutzung für Natur, Landwirtschaft und Naherholung. Dieses Gebiet ist einzigartig. Es gibt hier einige Quellen und eine Vielzahl von kleinen Bächen und Seen. Dieses Gebiet sollte nicht für eine Industrialisierung durch Windkraftanlagen missbraucht und zerstört werden. Folgende Generationen werden diese Region zu schätzen wissen.

Ruth Eberhardt-Kern, Welmbüttel

Zum selben Thema:

Klimaschutz darf kein Freibrief für Naturzerstörung sein! Der Appell der Altbürgermeisterin an die Bürgerschaft, hübsch verpackt im emotionalen Kleid, an die Kinder und Enkelkinder zu denken zeigt, wie

schändlich man ein intaktes Ökosystem behandelt. So ist dieses Ökosystem unser wichtigster Verbündeter im Kampf gegen die Erderwärmung.

Der Bau von Windkraftanlagen in Waldgebieten oder Bioverbundzonen ist kontraproduktiv für die Kohlendioxidbilanz, da wertvolle Humusschichten, die Kohlendioxid speichern, zerstört werden. Durch die Rodung und die Störung dieses Mikroklimas wird gespeichertes Kohlendioxid sogar freigesetzt.

Fazit: Der Erhalt einer Bioverbundzone, die aktiv Kohlenstoff bindet und die Biodiversität fördert, ist ökologisch viel wertvoller als die theoretische Kohlendioxideinsparung einer Windkraftanlage.

Welmbüttel ist inmitten eines wunderschönen Landschaftsschutzgebietes (LSG) gelegen. Diese Ausweisung als LSG erfolgte nicht ohne Grund und sollte nicht aus Profitgier und falschen Überzeugungen zerstört werden.

Anke Behrens, Welmbüttel